

Guido der Harfner.

Neln, es geht nicht mehr, alles vereint sich, meine Wanderfahrt zu beginnen, ich muß fort! so rief Guido der blondlockigte Harfner, im schönen Welschland geboren, aber seit seiner zartesten Jugend bei einem Verwandten im Preussischen erzogen; ich muß dort hinüber, wo die Bltrone blüht, wo im Orangenwald der Harfe Pleder tönen, und somit schnürte er seine kleine Kesseltasche, sang noch ein munteres Liedchen zu Ehren der Hoffnung, denn obgleich er ein Muster der Redlichkeit genannt zu werden verdiente, war er doch höchst arm und ging es ihm an Mehrerem ab, nahm traulich Abschied von Tisch und Bett, und zog nun, seinen getreuen Pudel Nimrod zur Seite, seines Weges, Gott im Herzen, fort, gedenkend es könne ihm an nichts fehlen, obgleich seine Kesseltasche sehr schlecht bestellt war. Es ist eine schöne Sache, meine Lieben, wenn man ein reines Herz und ein gutes Gewissen hat, dann kann man mit offenen Augen in die Welt hineinsehen